

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XXI. Lob- und Danklieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287

XXI. Lob- und Danklieder.

Mel. Lobt Gott ihr Christ.

97. Du bist, dem Ehr und Ruhm gebührt, und das, Herr, bring ich dir! Mein Schicksal hast du stets regiert, und stets warst du mit mir.

2. Wenn Angst und Noth sich mir genast: So hörte Gott mein Flehn, und ließ, durch seinen gnädigen Rath, darinn mich nicht vergehn.

3. Wenn ich in Schmerz und Krankheit sank, und rief: Herr, rette mich! So hilf mir Gott; mit welchem Dank, mein Gott, erhebe ich dich!

4. Betrübt mich des Feindes Haß: so klagt ich Gott den Schmerz. Er half mir, daß ich ihn vergaß, und gab Geduld ins Herz.

5. Wenn ich den richtigen Pfad verlor, und mich verschuldet sah; rief ich zu dir, mein Gott, empor, und Gnade war mir nah.

6. Oft, wenn nach Trost die Seele rang, Gott sich von mir gewandt, rief ich voll Sehnsucht: Herr, wie lang? Und mich hielt seine Hand.

7. Er half, noch hilft er stets, der Herr, denn er ist

fromm und gut: Aus der Versuchung rettet er, und giebt zur Tugend Muth.

8. Herr, für die Leiden dank ich dir, dadurch du mich geübt! und für die Freude, welche mir dein milder Segen giebt.

9. Dir dank ich, Herr, daß die Natur mich nährt und mich erfreut. Ich schmeck in jeder Creatur, Gott, deine Freundlichkeit.

10. Ich danke dir für deinen Sohn, der für mich Sünder starb, und der zu deinem Gnadensthron den Zugang mir erworb.

11. Lobt Gott in seinem Heiligthum! erhebe ihn, Volk des Herrn! die Erd ist voll von seinem Ruhm, er hilft und rettet gern.

12. Er hilft und läßt die Traurigkeit bald vor uns übergehn; will uns, nach kurzer Prüfungszeit, zum ewigen Glück erhöh.

13. Vergiß nicht, Seele, deinen Gott, was er an dir gethan. Verehr und halte sein Gebot, und beth ihn ewig an. Mel. O Gott, du frommer.

98. Durch dich, o großer Gott! durch dich bin ich vorhanden. Die Himmel und ihr Heer sind durch dein Wort entstanden: denn wenn du sprichst, geschichts; wenn du gebuchst, stehts da.

E 5

Mit

Mit Allmacht bist du mir, und auch mit Güte nah.

2. Du bist der Gott der Kraft, dich preisen Erd und Meere, und Himmel predigen die Wunder deiner Ehre. Dich beeth ich dankend an. Mein Heil kommt von dem Herrn. Du hörst der Menschen Flehn, und du errettest gern.

3. Und wenn ich deiner Huld, o Gott! gewürdigt werde, was frag ich, ausser dir, nach Himmel und nach Erde? Im Himmel donnertest du, und Schrecken füllt das Land, noch fürcht ich nichts, denn du hältst mich bey deiner Hand.

4. Wenn ich die Himmel seh, die du, Herr, ausgebreitet, der Sonne Majestät, den Mond, den du bereitet; so sprech ich: Was ist doch der Mensch, daß du sein denkst? Und daß du täglich uns unzählich Gutes schenkst?

5. Als Schaafeläst du uns auf grünen Auen weiden, nährst uns mit Speis und Trant, und füllst das Herz mit Freuden; du fahst mich, eh der Grund der Welt gelegelet war, zogst mich aus Mutterleib, als mich ihr Schoos gebahr.

6. Du wogst mein Glück mir ab, und Leiden, die mich süßen! und meiner Tage Zahl war auf dein Buch geschrieben.

Du bist der Frommen Schutz; du bist der Müden Ruh: ein Gott, der gern verzeiht. Wie gnädig, Gott, bist du?

7. Wem soll ich sonst vertraun, als dir, du Gott der Götter? Wen ehren, als nur dich, mein Schutz und mein Erretter? Wie sanft ist dein Befehl: Sieh mir dein Herz, mein Sohn, und wandle meinen Weg; ich bin dein Schild und Lohn.

8. Herr, dein Gebot ist Heil, dein Weg ist Fried und Leben. Wie könnt ich einem Gott der Liebe widerstreben? Umsonst lockt mich das Glück, in dem das Laster blüht. Ich hasse seinen Weg, weil mich dein Auge sieht.

9. Auch wenn kein Mensch mich sieht, will ich die Sünde fliehen; denn du wirfst aller Werk vor dein Gerichte ziehen. Ich will, wenn meinem Fleisch was Böses noch gelüßt, bedenken, daß mein Leib, o Gott, dein Tempel ist.

10. Sollt ich der Menschen Ruhm stolz zu erringen trachten? Nein, Herr, wenn du mich ehrst, mag mich die Welt verachten. Du bist es, dem zum Dienst ich Leib und Seele weih. Sieh, daß mein Wandel stets voll, deines Ruhmes sey!

Nach

Nach empfangener Ab-
solution.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

99. **F**reu dich sehr, o meine Seele, daß die Angst vorüber ist, und du aus des Todes Höle zu dem Leben kommen bist! für den Sack der Traurigkeit giebt dir Gott ein Feyerkleid, und salbt dich mit Freudenöle. Freu dich sehr, o meine Seele.

2. Heute wegen meiner Sünden Furcht und Zagen mich gerührt; so muß alles nun verschwinden. Ich bin völlig absolviert. Moses, der nur fluchen kann, klaget mich vergeblich an. Denn in Jesu Blut und Wunden hab ich Gnad und Segen funden.

3. Er hat das Gesetz erfüllt, daß es nichts zu fordern hat. Gottes Zorn ist ganz gestillet, daß er meiner Missethat nun und ewig nicht gedenkt, sondern mir den Frieden schenkt, und durch den, der ihn versöhnet, mich mit Huld und Liebe krönet.

4. O mein Heiland! Preis und Ehre, Dank und Opfer bring ich dir. Ach! wenn dein Verdienst nicht wäre, wär es gänzlich aus mit mir. Aber dieses rechnest du meinem Glauben also zu, daß Gerechtigkeit

und Leben mir durch solches wird gegeben.

5. Ganz gewis und ohne Zweifel bin ich, Herr, gerecht in dir. Würden mir auch alle Teufel mein Verbrechen weiter für; fehr ich mich an alles nicht. Du bist, der das Urtheil spricht: und das sprichst du mir in Gnaden, welcher Feind kann mir denn schaden?

6. Tröste täglich mein Gemüthe, täglich leit und lenke mich, daß ich mich für Sünden hüte, und dir wandle würdiglich. In der Schwachheit gieb mir Kraft, bis ich meine Pilgrimschaft, durch die Gnade deiner Hände, auch im Glauben selig ende.

7. So kann ich in Freuden leben, die mein Herze nie vergißt, daß die Missethat vergeben, und die Schuld getilget ist. Niemals geh ein Tag vorbei, da ich meines Jesu Tren nicht mit Lob und Dank erzähle. Freu dich sehr, o meine Seele!

E. Neumeister.

Nach dem Genuß des heil.
Abendmahls.

Mel. Nun lob mein Seel o.

100. **G**ott Lob! ich bin entbunden? ich geh viel leichter in mein Haus. Mein Herz hat Gnade funden, und meine Sündenangst ist aus.

aus. Was mich zuvor gekränk-
et, hat Gott ins tiefe Meer
mit aller Schuld versenket, daß
ich nun wiederkehr, als wär
ich neu geböhren, durch solchen
Gnadenschein. Nun kann ich
nicht verlohren, wie vor, in
Sünden, seyn.

2. Ach! wie erschrack mein
Herze, als ich zum Richter-
stuhle trat, als ich mit Angst
und Schmerze mit tausend Thrä-
nen Gnade bat, Gott war mir
recht zum Schauer in seiner
Majestät. Doch bald nach
dieser Trauer ward ich in
Trost erhöht. Ich lag zu sei-
nen Füßen; er reichte mir die
Hand, und ließ mich Gnade
küssen, die ich in Jesu fand.

3. Gott sahe meine Sünden
in meines Jesu Wunden an,
so mußten sie verschwinden,
weil er genug dafür gethan,
Er gab sich mir zum Bürgen,
und gieng in Schuldthurm ein.
Er ließ sich selbst einwürgen,
daß ich soll ledig seyn. Er
schenkte mir den Segen, und
wird ein Fluch für mich. Er
nahm der Gnade wegen des
Vaters Zorn auf sich.

4. Ich kam als wie ein Sün-
der, und gieng gerecht von
seinem Thron. Kein Urtheil
war gelinder, als Gottes
Absolution. So wird das
Schuldregister durch Christi
Blut gelöscht, indem mein Ho-
herpriester mich rein von Sün-

den wäscht. O Worte voller Le-
ben, die mir sein Diener sprach:
Die Sünden sind vergeben. O
Seele denke nach.

5. Noch nicht genug Erbar-
men, Gott lud mich auch zur
Tafel ein. Die Liebe ließ mich
Armen an ihrer Brust vergnü-
get seyn. Was nahm ich da
für Schätze auf meinen Lippen
an, daß ich mich stets ergöße,
so oft ich denke dran. Mit
Christi Leib und Blute genoß
ich Brod und Wein, sollt mir
nicht wohl zu Muthe bey solcher
Speise seyn?

6. Wohlan, ich geh mit
Freuden auf diesem Wege wie-
der hin, und will hinführo
meiden, wodurch ich Gott
ein Greuel bin. Laß mich, mein
Jesu, wandeln, wie ich dir
zugesagt, damit kein Uebelhan-
deln mich künftig mehr ver-
flagt. Gib daß die Seelen
speise mir Glaub und Liebe er-
weckt, und bis zur letzten Reise
nach lauter Himmel schmeckt.

H. Schmölcke.

Mel. Lobt Gott ihr Christ.

101. Ich bin, o Gott,
dein Eigenthum,
du schuffst mich, dein zu seyn,
mein ganzes Leben dir zum
Ruhm, und deinem Dienst zu
weihn.

2. Du gabst mir den ver-
nünftigen Geist, bewundernd
einzusehn, wie dich, Herr
deine

deine Schöpfung preist; mit ihr dich zu erhöhen.

3. Was um mich! ist, verkündigt mir, Gott, deine Herrlichkeit. Zu ihrem Preise reizt mich hier selbst jede Jahreszeit.

4. Und ich, ich sollte fühlen! los seyn? Ich rühmte dich, Herr, nicht? Ein Herold deines Ruhms zu seyn, bleibt meine größte Pflicht.

5. O mache dieser Pflicht mich treu, so treu, Herr, als ich soll. Mein Herz, mein Mund, mein Wandel sey stets deiner Ehre voll.

6. Wer dich verehrt, hält dein Gebot; ihm ist's nicht Last, nicht Pein. Drum gib auch mir die Kraft, o Gott, gehorsam dir zu seyn.

7. Was du gebest, ist für uns gut, du willst nur unser Heil. Wohl dem, der deinen Willen thut! Du bist sein Trost und Heil.

8. Er wandelt hier auf ebner Bahn: und selbst in Traurigkeit schmeckt er, dir, Höchster! zugethan, in dir Zufriedenheit.

9. Nach hier vollbrachter Prüfungszeit nimmt ihn der Himmel ein. Herr! laß nach dieser Seligkeit mein ganz Bestreben seyn!

Mel. Allein Gott in der H.

102. Stimmt unser in Gott ein Lob-

lied an mit freudigem Gemüthe, es rühm und preise, wer da kann, den Geber aller Güte. Er macht uns frey von aller Noth: drum lobet ihn, drum lobet Gott, und danket seinem Namen.

2. Lobt Gott, und rühmet allezeit die großen Wunderwerke, die Majestät und Herrlichkeit, die Weisheit, Kraft und Stärke, die er beweist in aller Welt, indem er alle Ding erhält: drum danket, seinem Namen.

3. Lobt Gott! der uns erschaffen hat, der Seele, Leib und Leben, aus väterlicher Huld und Gnad, uns allen hat gegeben; der uns durch seinen Engel schützt; der täglich schenket, was uns nützt: drum danket seinem Namen.

4. Lobt Gott! er aiebt uns seinen Sohn, der selbst für uns gestorben, der uns die ewge Lebenskron durch seinen Tod erworben; der Frieden hat wit Gott gemacht, und seinen ganzen Rath vollbracht: drum danket seinem Namen.

5. Lobt Gott! der in uns durch den Geist den Glauben angezündet, und seinen Beystand uns verheißt, wenn er uns treu ersüdet; der uns stets durch sein Wort regiert, und auf den Weg des Lebens führt: drum danket seinem Namen.

6. Lobt

6. Lobt Gott! er hat dieses gute Werk selbst in uns' angefangen vollbringt es auch, giebt Kraft und Stärk, das Kleinod zu erlangen, das er am Ziel uns vorgestellt, und das den Himmel in sich hält: drum danket seinem Namen.

7. Lobt Gott! ihr starken Seraphim, ihr Engel und ihr Thronen! Es loben Gott mit heller Stimm, die hier auf Erden wohnen! Lobt Gott und preist ihn früh und spät; ja alles, was nur Odem hat, das danke seinem Namen.

Nach empfangener Absolution.

Mel. Die Nacht ist vor der.

103. Wohl mir und! aber wohl! die Sünden sint vergeben; der mich verdammen soll, der schenket mir das Leben, sein Fluch verwandelt sich in Segen über mich.

2. Ich war lebendig todt: doch weil mein Heil gestorben, hat seine Todesnoth das Leben mir erworben, so macht des Sohnes Blut den Zorn des Vaters gut.

3. Die Sündfluth kann nicht mich, nur meine Schuld ersänfen; ich darf nur festiglich nach Jesus Wunden greifen, so

stellt ein Abgrund mir den andern tröstlich für.

4. O angenehme Hand! die auf mich Gnade leget, und was mich sonst verbannt, in Christi Wunden trägt; ist das die Lösung nicht, die mein Gott selbst verricht?

5. Das heißt ein Gnadenstuhl, mit Christi Blut begossen! hier wird der Höllenspuhl mit Schanden zugeschlossen, hingegen öffnet sich der Himmel über mich.

6. Steh auf, betrübtes Herz! von deines Jesu Füßen, er will dich auf den Schmerz mit seinen Lippen küssen: ja, was von ihnen fließt, ist lauter Kraft und Geist.

7. Die Absolution versiegelt tausend Ainen: So gehst du davon in deines Jesu Namen, und bist so fromm und rein, wie Neugebohrne seyn.

8. Geh hin, und befre dich, du hast es Gott versprochen, indessen freu ich mich, das Brod ist schon gebrochen, der Kelch ist eingeschenkt, der mich zum Leben trinkt.

9. Mich hungert und mich dürst nach diesen Süßigkeiten. O du, mein Lebensfürst! laß bald den Tisch bereiten, wo selbst mein Mund und Geist dein Fleisch und Blut geneuß.

B. Schmolcke.

XXII. Mor-